

## 3208/AB XXI.GP

---

**Eingelangt am: 13.02.2002**

Bundesministerium  
für Verkehr,  
Innovation und Technologie

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 3217/J-NR/2001 betreffend Umbau Bahnhof Salzburg, die die Abgeordneten Mag. Maier und GenossInnen am 13. Dezember 2001 an mich gerichtet haben, beehe ich mich wie folgt zu beantworten:

**Fragen 1,2, 3 ,4 und 5:**

Halten Sie die momentane funktionelle und bauliche Situation des Salzburger Hauptbahnhofes für ausreichend um einen Öffentlichen Personen Nahverkehr (ÖPNV) im Großraum Salzburg in befriedigender Weise zu bewerkstelligen?

Wenn ja, Ihre Begründung für diese Haltung?

Welche Mitteln werden im GVP für Gleisumbauten für den Salzburger Hauptbahnhof zur Verfügung gestellt?

- 2.1. Wie sieht der zeitliche Einsatzplan dieser Mittel aus?
- 2.2. Für welche Gleisumbauten werden diese Mittel bereitgestellt?
- 2.3. Ist die Bereitstellung dieser Mittel definitiv gesichert?

Wenn ja, gilt diese Zusage für die Gesamtmittel oder nur für Teile (für welche) davon?

Falls keine Mittel im GVP für Gleisumbauten für den Salzburger Hauptbahnhof vorgesehen sind, welche fachlichen oder sonstigen Begründungen gibt es dafür?

Welche Mitteln werden im GVP für baulich-funktionelle Umbauten für den Salzburger Hauptbahnhof zur Verfügung gestellt?

- 4.1. Wie sieht der zeitliche Einsatzplan dieser Mittel aus?
- 4.2. Für welche baulich-funktionelle Umbauten werden diese Mittel bereitgestellt?
- 4.3. Ist die Bereitstellung dieser Mittel definitiv gesichert?

Wenn ja, gilt diese Zusage für die Gesamtmittel oder nur für Teile (für welche) davon?

Falls keine Mittel im GVP für baulich-funktionelle Umbauten für den Salzburger Hauptbahnhof vorgesehen sind, welche fachlichen oder sonstigen Begründungen gibt es dafür?

**Antwort:**

Zur Optimierung der funktionellen und baulichen Situation des Salzburger Hauptbahnhofes werden derzeit von den Österreichischen Bundesbahnen im Rahmen des Projektes "Bahnhofsoffensive" Planungen für den Zentralbereich des Bahnhofes (Aufnahmegebäude, Mittelbahnsteig, Fußgängerpassage) durchgeführt.

Auf Grundlage der in den Jahren 1997 und 1998 zwischen dem Bund und dem Land Salzburg abgeschlossenen Übereinkommen über den nahverkehrsgerechten Ausbau der

Eisenbahninfrastruktur im Zentralraum Salzburg werden bereits Planungen für eine bedarfsgerechte Adaptierung der Gleisanlagen sowie der Bahnsteige des Salzburger Hauptbahnhofes vorgenommen. Dabei ist grundsätzlich vorgesehen, für die Durchbindung der

Nahverkehrszüge von Strasswalchen bzw. Golling-Abtenau in Richtung Freilassing die Errichtung zusätzlicher Gleise bzw. Bahnsteige zu prüfen.

In dem nunmehr vorliegenden Generalverkehrsplan sind für den Bereich der Schiene verschiedene Infrastrukturpakete enthalten, die in den nächsten Jahren verwirklicht werden sollen.

In das als "1a" bezeichnete Infrastrukturpaket wurden Ausbauvorhaben aufgenommen, die in den nächsten fünf Jahren begonnen bzw. fertiggestellt werden sollen. Dieses Infrastrukturpaket beinhaltet unter anderem auch

- den Gleisumbau des Salzburger Hauptbahnhofes mit einem Investitionsbedarf von rund 50 Mio. €,
- das Projekt "Bahnhofsoffensive Salzburg Hauptbahnhof" mit einem Investitionsbedarf von rund 26 Mio. €,
- die Realisierung der 2. Phase des nahverkehrsgerechten Ausbaus der Strecke zwischen Salzburg und Golling-Abtenau mit einem Investitionsbedarf von rund 14 Mio. € und
- die Errichtung des dritten Gleises zwischen Salzburg und Freilassing mit einem Investitionsbedarf von rund 116 Mio. €.

In das als "1b" bezeichnete Infrastrukturpaket wurden Ausbauvorhaben aufgenommen, die in den Jahren 2007 bis 2011 realisiert bzw. in Angriff genommen werden sollen. Dieses Infrastrukturpaket beinhaltet unter anderem den nahverkehrsgerechten Ausbau der Strecke zwischen Salzburg und Strasswalchen mit einem Investitionsbedarf von rund 58 Mio. €.

Die Bereitstellung der erforderlichen Finanzmittel für die in den Infrastrukturpaketen 1a und 1b enthaltenen Ausbauvorhaben soll durch eine Erhöhung des derzeitigen SCHIG-Rahmens gewährleistet werden. Unabhängig davon werden unter Zugrundelegung des zwischen dem Bund und dem Land Salzburg im Jahr 1998 abgeschlossenen "Rahmenvertrages 2000" gesonderte Vereinbarungen über die Durchführung und Finanzierung des nahverkehrsgerechten Ausbaus der Eisenbahnstrecken im Zentralraum Salzburg abzuschließen sein.

#### **Frage 6:**

Welche Möglichkeiten sehen Sie, für Salzburg als grenzüberschreitendes Zentrum (bayrischer Raum), EU-Gelder für Infrastrukturmaßnahmen im Bahnbereich zu bekommen.

6.1. Wenn ja, welche?

6.2. Werden Sie Initiativen in diese Richtung unternehmen?

Wenn ja, welche und wann?

Wenn nein, weshalb nicht?

#### **Antwort:**

Im Zusammenhang mit einer Möglichkeit, für Salzburg als grenzüberschreitendes Zentrum EU-Gelder für Verkehrsinfrastrukturmaßnahmen im Bahnbereich zu erhalten, könnte man unter anderem an Zuschüsse für transeuropäische Netze (TEN) denken. Die Kommission ist auch zunehmend bestrebt, in Zukunft vor allem grenzüberschreitende Vorhaben durch EU-Gelder zu unterstützen. Hierzu ist allerdings auch anzumerken, dass der Großteil der Mittel die im Rahmen der TEN-Haushaltlinie bis 2006 zur Verfügung stehen, bereits im Mehrjährigen Indikativen Programm (MIP) verteilt wurde und dass die außerhalb des MIP jährlich zur Verteilung gelangenden TEN-Zuschüsse sehr gering sind.

In diesem Zusammenhang darf auch darauf hingewiesen werden, dass die Europäische Kommission in ihrem Vorschlag zur Änderung der Leitlinien für das transeuropäische Verkehrsnetz vom Oktober 2001 eine Aktualisierung der Liste der 14 Vorhaben von Essen vorgeschlagen hat. Eines von sechs neuen Vorhaben betrifft die Schienenverbindung Stuttgart-München-Salzburg-Linz-Wien. Diese Ergänzung wäre aus österreichischer Sicht insofern von

Bedeutung, als die Ost-West-Achse durch Österreich hierdurch einen höheren europäischen Stellenwert bekommen könnte. Die Chancen für zukünftige Zuschüsse für dieses Vorhaben werden unter anderem auch davon abhängen, inwieweit es gelingen wird, das Vorhaben Stuttgart-München-Salzburg/Linz-Wien in die prioritären TEN-Vorhaben zu integrieren.

**Frage 7:**

Welche Zusagen können Sie hinsichtlich der Olympiabewerbung der Stadt Salzburg (als offizieller Bewerber von Österreich) für die Winterolympiade 2010 im Bereich der Verkehrsinfrastruktur geben?

Sind dafür Mittel bzw. Garantien bei erfolgreicher Bewerbung im GVP vorgesehen?

Wenn ja, wie viel und sind darin auch Mittel für den Umbau des Salzburger Hauptbahnhofes enthalten?

Wenn nein, weshalb nicht?

**Antwort:**

Für die Projektauswahl und Prioritätenfeststellung im GVP waren folgende Ziele und Grundsätze, beziehungsweise die jeweiligen Zielerreichungsdefizite ausschlaggebend:

- den Wirtschaftsstandort Österreich stärken,
- die Netze effizient und bedarfsgerecht ausbauen,
- die Sicherheit erhöhen,
- nachhaltige Mobilität fördern,
- die Finanzierung sicherstellen.

Die Berücksichtigung von Veranstaltungen von kurzer Dauer würde die Beurteilung aufgrund des dargestellten Zielkatalogs verzerren und im Hinblick auf die Beschränktheit der Mittel zu dauerhaften Benachteiligungen an anderer Stelle führen.

**Fragen 8 und 9:**

Halten Sie eine Forcierung der "Bahnhofsoffensive" für eine Möglichkeit der immer größer werdenden Probleme in der Baubranche entgegenzuwirken?

Werden Sie Initiativen in diese Richtung unternehmen?

Wenn ja, welche?

Wenn nein, weshalb nicht?

**Antwort:**

Ich gehe grundsätzlich davon aus, dass die Realisierung der im Generalverkehrsplan enthaltenen Ausbauvorhaben als wichtige Initiativen für eine nachhaltige Belebung der Baubranche anzusehen sind und letztendlich auch dazu beitragen werden, die in diesem Wirtschaftsbereich bestehenden Probleme entscheidend zu minimieren.